

19.03.2009

Herrn Bezirksbürgermeister
Dr. Tölle

Vorsitzende
der Fraktionen in der
Bezirksvertretung Münster-Hiltrup

Schul- und jugendpolitische Sprecher
der Fraktionen im Rat der Stadt Münster

Schulleitungen der
• Davertschule Amelsbüren
• Ludgerusschule Hiltrup

Raumbedarfe an der Davertschule in Amelsbüren und der Ludgerusschule in Hiltrup

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mithilfe des Konjunkturprogramms II der Bundesregierung ist bekanntlich beabsichtigt, zur Abdeckung sowohl der schulischen Betreuungsbedarfe als auch der Ansprüche aus dem Kita-Bereich in Amelsbüren eine bauliche Erweiterung vorzunehmen, die Schule und Kita konzeptionell und räumlich aufeinander bezieht.

Gleichzeitig ist eine Diskussion über die zum Teil abgängigen Containerklassen an der Ludgerusschule Hiltrup entstanden und mit dem Modell in Amelsbüren verglichen worden.

Da in einer solchen Diskussion leicht zur Bedarfsdeckung erforderliche Raumbedarfe mit pädagogisch wünschenswerten Raumbedarfen im schulischen wie im Kita-Bereich vermengt werden, möchte ich zur Klarstellung noch einmal die Haltung der Verwaltung zu diesen beiden Standorten darlegen. So soll deutlich werden, dass die Sachverhalte in den beiden Ortsteilen aus Verwaltungssicht unterschiedlich zu bewerten sind und differenzierte Lösungen verlangen:

Davertschule Amelsbüren

Nach der bisherigen Schülerprognose werden die Schüler- und Klassenzahlen der Davertschule Amelsbüren zunächst bis zum Schuljahr 2011/12 steigen und dann wieder sinken. Dadurch wird die Davertschule kurzfristig dreizügig und danach wieder zweizügig sein. In den Schuljahren 2010/11 und 2011/12 reicht der vorhandene Raumbestand nicht zur Deckung des für den Unterrichtsbereich anzuerkennenden Bedarfs nach Musterraumprogramm aus, da bei voller Dreizügigkeit zwei Unterrichtsräume fehlen werden.

Im Zusammenhang mit der Beschlussfassung zur Aufhebung der Schulbezirke ist dazu seitens des Rates bereits festgelegt worden, dass die Entwicklung dort beobachtet und ggf. temporär weitere Unterrichtsräume in mobiler Bauweise bereitgestellt werden müssen.

Die Raumbedarfe verschärfen sich dadurch, dass die Davertschule zum Schuljahr 2009/10 in eine Offene Ganztagschule umgewandelt wird. Legt man den im Rahmen des Bundesprogramms festgelegten städtischen Standard für Offene Ganztagschulen zugrunde, müssen zusätzlich eine Küche und ein Speiseraum (ca. 65 m²) sowie pro Gruppe mit mindestens 25 Kindern ein Betreuungsraum (ca. 65 m²) - hier vermutlich zwei Betreuungsräume - zur Verfügung gestellt werden.

Nach den oben genannten zwei Ausnahmejahren hätte der bisherige Raumbestand, vielleicht ergänzt um einen mobilen Raum, ausgereicht.

Allerdings entstehen im Bereich der Kindertagesbetreuung ebenfalls zusätzlichen Bedarfe, vor allem im Bereich der U-3-Betreuung.

Aus dieser Gesamtsicht auf die bestehenden Bedarfe für Unterricht, Offenen Ganztag und Kinderbetreuung ist die Idee entwickelt worden, in Amelsbüren in einem Modellprojekt eine gemeinsame Lösung für die Kindertagesbetreuung und die Offene Ganztagschule zu schaffen. Die dauerhaft erforderlichen Räumlichkeiten sollen in einem Gebäude in Massivbau auf dem Schulgrundstück neu geschaffen werden. Dieses Raumprogramm umfasst zwei Betreuungsräume und einen Speiseraum für die Offene Ganztagschule sowie je einen Gruppen- und Mehrzweckraum und zwei Nebenräume für die Kindertageseinrichtung; darüber hinaus sind gemeinsame Nutzungsbereiche wie z. B. Küche, Personalräume und Nebenräume vorgesehen.

Das Raumprogramm ermöglicht eine räumliche Flexibilität bei der differenzierten Nutzung im Übergang von Kindertageseinrichtung und Grundschule. Die Kindertagesbetreuung soll an die Kita „Sonnentau“ angebunden werden. Am Schulstandort sollen Kinder im Übergang von Kita zur Schule untergebracht werden, sodass in der Kita „Sonnentau“ selbst Räume freigezogen und bedarfsgerechte Plätze für U-3-Kinder geschaffen werden können. Insgesamt sind 1,2 Mio. € für die Umsetzung dieser Kombilösung vorgesehen. Durch diese Maßnahme wird mittelfristig eine bedarfsgerechte Raumsituation geschaffen. Lediglich in den o. g. Spitzenjahren sind hierdurch die Bedarfe für die unterrichtliche Versorgung nicht abgedeckt. Es ist beabsichtigt, diesen Spitzenbedarf durch die Aufstellung von zwei Fertigbauklassen für die Dauer von 2 Jahren aufzufangen. Die dazu erforderlichen Haushaltsmittel sollen zum Haushaltsplanentwurf 2010 angemeldet werden.

Für die Zeit bis zur Fertigstellung werden für die Schule bzw. die OGTS-Bedarfe Übergangslösungen erforderlich werden.

Ludgerusschule Hiltrup

Für die Ludgerusschule Hiltrup wurde eine Vierzügigkeit festgelegt. Der Bedarf für eine Vierzügigkeit liegt bei 20 Unterrichtsräumen (16 Klassenräume und vier Mehrzweckräume). Im laufenden Schuljahr 2008/09 hat die Ludgerusschule insgesamt 17 Klassen gebildet. Lediglich der 4. Jahrgang ist noch fünfzünftig. Die Schule wird damit im kommenden Schuljahr 2009/10 wieder durchgehend vierzünftig sein.

Im OGTS-Bereich hatte die Ludgerusschule im Schuljahr 2004/05 zunächst eine Betreuungsgruppe. Seitdem sind die Teilnehmerzahlen erheblich gestiegen. Bereits zum Schuljahr 2005/06 wurden zwei Gruppen gebildet. Für das kommende Schuljahr sind 3 Betreuungsgruppen prognostiziert. Unter Berücksichtigung der vom Rat festgelegten städtischen Standards besteht an der Ludgerusschule Hilstrup für OGTS-Zwecke ein Raumbedarf von einer Küche mit Speiseraum und drei Betreuungsräumen. Neben der Küche und dem Speiseraum ist im Schulgebäude jedoch nur ein Betreuungsraum vorhanden. Der darüber hinausgehende Raumbedarf wird in der benachbarten Einrichtung „37 Grad“ gedeckt. Die Ludgerusschule nutzt dort täglich vier Räume (Forum ca. 60 m² und drei Gruppenräume mit je rd. 30 m²).

Mit dieser Raumnutzung sind die kommunal definierten Raumprogrammanforderungen für OGTS erfüllt. Die im Schulgebäude fehlenden Betreuungsräume werden durch die Kooperation mit der Einrichtung „37 Grad“ mehr als abgedeckt.

Das bedeutet, dass die drei abgängigen Fertigbauklassen nicht mehr zur Deckung des Raumbedarfs im Unterrichtsbereich benötigt werden und ersatzlos abgerissen werden könnten. Die vier Fertigbauklassen, die 2001 an der Ludgerusschule Hilstrup aufgestellt wurden, befinden sich dagegen noch in einem guten Zustand und sind aktuell nicht erneuerungsbedürftig. Die Lebensdauer von Fertigbauklassen wird in der Regel mit mindestens 20 Jahren angesetzt.

Diese Gesamtberechnung ist in einem Telefonat mit Frau Langkamp am 11.03.2009 erörtert worden. Frau Langkamp hat die Richtigkeit bestätigt, hält aber vor Ort aus pädagogischer Sicht einen höheren Bedarf für wünschenswert. Es herrscht aber Konsens, dass die formalen Raumbedarfe für Schulbetrieb und OGTS durch die Kooperation mit „37 Grad“ erfüllt sind und die drei abgängigen Pavillons in das Raumprogramm der Schule nicht eingerechnet und formal auch nicht benötigt werden.

In Abstimmung zwischen dem Amt für Schule und Weiterbildung und dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien wurde noch einmal bestätigt, dass die Raumbedarfe OGTS auch mittelfristig im „37 Grad“ abgedeckt werden sollen und können, ohne dass eine Verdrängung von anderen Gruppen oder Initiativen im Stadtteil zu befürchten ist.

Aus den genannten Gründen wird von Seiten der Verwaltung keine Initiative ergriffen, die vier neuwertigen Pavillons gegen eine Massivbaulösung zu ersetzen.

Ich hoffe, mit dieser zugegebener Weise ausführlichen Darstellung, die Gründe hinreichend erläutert zu haben, die zu den beschriebenen Entscheidungen geführt haben. Für Rückfragen dazu stehen die Beteiligten Ämter wie auch ich jedoch gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

